
Georg Philipp
TELEMANN

In deinem Wort und Sakrament

Kantate zum 1. Advent
TVWV 1: 931

Telemann-Archiv · Stuttgarter Ausgaben
Urtext



Carus 39.135

Georg Philipp
TELEMANN

In deinem Wort und Sakrament

TVWV 1: 931

Kantate zum 1. Advent
per Soprano, Alto, Tenore e Basso
2 Violini, Viola e Basso continuo

Through blessed word and sacrament
Cantata for the first Sunday in Adven'
for soprano, alto, tenor and basso
2 violins, viola and basso continuo
English version by Robert Sc...

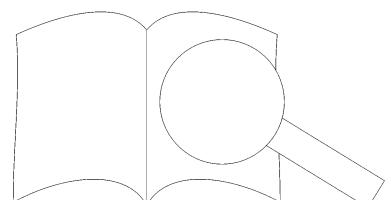
Erstausgabe / First
herausgegeben
Jürgen

Tele...
Original evtl. gemindert • Stuttgarter Ausgaben
Urtext

Partitur/Full score



Carus 39.135



Vorwort

Mit der Kantate *In deinem Wort und Sakrament* eröffnete Telemann seinen 1742/43 entstandenen Kantatenjahr-gang *Lieder-Andachten*, womit die Predigten im Jahr 1743 beschlossen werden auf Texte des Hamburger Hauptpastors an St. Jakobi Erdmann Neumeister (1671–1756).¹ Von den 73 Kantatendichtungen – möglicherweise wurden nicht alle vertont – lassen sich derzeit dank einiger Textdrucke zu späteren Hamburger Wiederaufführungen in den Kirchenjahren 1755/56 und 1760/61 noch 34 Vertonungen Telemanns nachweisen, von denen nur noch zwei weitere Kantaten sowie das Fragment einer vierten erhalten geblieben sind.² Die Kantaten des *Lieder-Andachten*-Jahrgangs stehen somit in unmittelbarer Nachfolge des 1741/42 komponierten und 1744 veröffentlichten Jahrgangs *Musicalisches Lob Gottes*.³

Neumeisters „Lieder-Andachten“ sind Neudichtungen zu den Melodien bekannter Kirchenlieder. Wie im vorliegenden Fall – der Text von *In deinem Wort und Sakrament* ist auf die Melodie des Liedes „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn“ zu singen – lassen sich in einigen der neuge-dichteten Texte Bezüge zum ursprünglichen Liedtext erkennen. Hier ist es die im Ursprungstext an die Menschen gerichtete Aussage „Kommt her zu mir“ des Gottessohnes, die in der ersten Strophe der Neudichtung umgedreht wird zur adventlichen Bitte des einzelnen Menschen an den Gottessohn „So komm, mein Heiland, komm zu mir!“ In der Vorrede zur Veröffentlichung der Textdrucke von 1752 wird eigens betont, daß Neumeister „dem Hrn. Teleman zu Gefallen“ in einigen Kantaten gleich mehrere Lieder verwendet habe, da dieser „gerne etwas Neues haben wollen[,] weil man doch allerhand Neues auch in der Poetie angefangen; überdem [dies] auch zur Abwechselung der Composition ungemein bequem ist.“

In der vorliegenden Kantate ist die Idee d mehrerer Kirchenlieder in einem einzelnen im Eingangssatz, wo Telemann neben der Sopran und Alt vorgetragenen Melodie von zu mir, spricht Gottes Sohn“ in der Ter geführten Zwischenspielen d des Liedes „Nun komm, de ten hat, sicherlich ange mein Heiland, komm eines Sicilianos kor sen gar nicht wer“ „Heiland“ eir in Neumei Strophe Ju Kirc c'

bis .iglich aufgrund eines Hamburger Text 1755 nachgewiesene Kantate⁴ liegt nach heu en nur in einer einzigen, lange Zeit verscholle ne Quelle vor (siehe Kritischer Bericht).

Hinweise zur Aufführungspraxis

Die zur Zwei- und Dreistimmigkeit reduzierte Stimmenzahl im Eingangssatz durch Zuweisung des *Cantus firmus* an Sopran und Alt gemeinsam sowie durch *Colla-partie*-Führung der Streicher mit den Vokalstimmen legt eine solistische Vokalbesetzung im Eingangs- und Schlußsatz nahe. Die solistische Ausführung von Chorsätzen läßt sich bei Telemann als eines dreier häufig von ihm verwendeten Besetzungsmodelle belegen, und zwar anhand einer großen Zahl von noch erhaltenen Stimmensätzen aus der Hamburger Zeit⁵ wie auch durch Besetzungslisten zu einzelnen Aufführungen.⁶

Obwohl in den auf Telemann selbst zurückgehenden Stimmensätzen seiner Hamburger Zeit stets eine Violoncello-stimme enthalten ist, aus der im übrigen zeitgleich ein Kontrabassist mitgespielt haben könnte ann für kleinbesetzte Aufführungen auch die Bas-

so continuo nur mit Orgel em schrieb er dem Kantor in Wilst mann, anlässlich der Überser Trauermusik am 14. Sept kann doppelt, und die das Fundament abe sollte aber, an sta' so müsst' anderer Baß, ' continu' schrei' ein' an' s' r' s' h' Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag ne erden, verlassen; vicim auchet werden; Cencell, oder and setzung des Basso elegentlicher Unter wendung finden oder die in eine Oktave tiefer gespielt 1. S. 16f. und 78).

Universitätsbibliothek Hamburg wird für Veröffentlichung gedankt, ebenso dem sorgfältige Betreuung der Ausgabe.

g, im Sommer 2001

Jürgen Neubacher

Der Jahrgang wurde erstmals vollständig abgedruckt in: *Herrn Erdmann Neumeisters, Pastors zu St. Jacob in Hamburg, Dritter Theil der Fünffachen Kirchen-Andachten, bestehend aus zweien Musicalischen Jahrgängen, und allerhand Geistlichen Liedern [...] In Druck gegeben von Einem Liebhaber derselben, Hamburg 1752*, S. 195–368.

² Zur Identifizierung des Kantatentextes und zur Rekonstruktion des *Lieder-Andachten*-Jahrgangs s. Jürgen Neubacher, „Unbekannte Kompositionen Georg Philipp Telemanns in der wieder zugänglichen Musikhandschrift ND VI 81g:4 der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg“, in: *50 Jahre Musikwissenschaftliches Institut in Hamburg. Bestandsaufnahme – aktuelle Forschung – Ausblick*, hrsg. von Peter Petersen und Helmut Rösing, Frankfurt am Main 1999 (= *Hamburger Jahrbuch für Musikwissenschaft*, 16), S. 385–404, hier S. 394–397.

³ Die ebenfalls von Neumeister stammenden Texte des *Musicalischen Lob Gottes* wurden gemeinsam mit denen der *Lieder-Andachten* 1752 im *Dritten Theil der Fünffachen Kirchen-Andachten* abgedruckt.

⁴ Text zur Musik, am ersten Adventstage 1755 in St. Petri, Hamburg 1755 (Staatsbibliothek Mus.ms. 21736/140)

⁵ Zum größten Teil au

⁶ Das zweite Besetzu Baßstimme durch ei ansonsten solistische zession an die baßsi und das dritte in der

⁷ Georg Philipp Telem von und an Telem Leipzig 1972, S. 192.

Foreword

With the cantata *In deinem Wort und Sakrament* (In thy Word and Sacrament) Telemann opened his annual cycle of church cantatas, the *Lieder-Andachten, womit die Predigten im Jahr 1743 beschlossen worden*, which was written in 1742/43. The libretti were by the principal pastor at St. Jakobi in Hamburg, Erdmann Neumeister (1671–1756).¹ Of the 73 cantata libretti – possibly not all of them were set to music – the existence of 34 of them could be verified thanks to several later printings of the texts for repeat performances in Hamburg during the church years 1755/56 and 1760/61; from these two additional cantatas as well as the fragment of a fourth have survived.² The cantatas which make up the *Lieder-Andachten* cycle are the immediate successors to the cycle *Musicalisches Lob Gottes*,³ composed in 1741/42 and published in 1744.

Neumeister's "Lieder-Andachten" (Song-Devotions) are newly-written words set to the tunes of well-known hymns. As in the present case – the words of *In deinen Wort und Sakrament* are to be sung to the tune of the hymn "Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn" – some of the newly-written sets of texts contain suggestions of the original hymn texts. Here the hymn represented the Son of God saying to mankind "Come here to me"; in the first verse of the new words the idea is reversed with the Advent appeal of an individual person to the Son of God "So come, my Saviour, come to me!" In the preface to the publication of the libretti in 1752 it was emphasized that Neumeister, "in order to please Herr Teleman," had in some cantatas drawn upon several hymns, as he "would like something new, because everywhere there is novelty, also in poetry; moreover, this is very helpful also in providing variety in the composition."

In the present cantata the idea of drawing upon several hymns in a single work is present in the opening movement, where Telemann uses the tune of the "Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn," line by line in the soprano and alto parts. In the interludes of the tenor and bass parts the lines from the tune of the hymn "Nun komm, mein Heiland" are interwoven, which results in the end of the soprano aria "Ihr werkt nicht in eurem Macht-wert," which is composed in the hymn "Nun komm, der Heiland," and in fact with the verse "Dein g" libretto. On the other hand the concluding chorale that follows or the work are not bound to the original form of

the original until now could be verified libretto printed at Hamburg in 1, 1755 (see the Critical Report).

Notes on Performance

The fact that the number of voices in the opening movement is reduced to two or three through the assignment of the Cantus firmus to the soprano and alto as well as through the colla parte playing of the strings with the voices, suggests that in the first and last movements the vocal parts were sung only by soloists. Performance of choruses by soloists was one of three methods of performance often used by Telemann. This is known from a great many sets of voice parts dating from his years at Hamburg,⁵ and from lists of singers who took part in various performances.⁶

Although the sets of orchestral parts from his time at Hamburg, which can be traced back to Telemann himself, always include a cello part from which a double bass player could also have played, Telemann recommended that in scale performances the basso continuo should only play on the organ. In this connection he wrote in Wilster, Christian Urban Traumann, mission of a funeral work, which has the date 14th September 1746: "The first violins can be left to only one be left solely to the organ; if, however, by a harpsichord, a cello or bassoon is to be added."⁷ If the bassoon, on account of the instrument's tone, goes below the instrument's range, the pedal should be played an octave higher. The bass part should be played in the basso continuo, bars 71ff and 78).

Ham
Transla.

Jürgen Neubacher

• The annual cycle was first printed in full in: *Herrn Erdmann Neumeister, Pastors zu St. Jacob in Hamburg, Dritter Theil der Fünffachen Kirchen-Andachten, bestehend aus zweien Musicalischen Jahrgängen, und allerhand Geistlichen Liedern [...] In Druck gegeben von Einem Liebhaber derselben, Hamburg, 1752*, p. 195–368.

2 Regarding the identification of the cantata libretto and the reconstruction of the *Lieder-Andachten* cycle see Jürgen Neubacher, "Unbekannte Kompositionen Georg Philipp Telemanns in der wieder zugänglichen Musikhandschrift ND VI 81g:4 der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg," in: *50 Jahre Musikwissenschaftliches Institut in Hamburg. Bestandsaufnahme – aktuelle Forschung – Ausblick*, ed. by Peter Petersen and Helmut Rösing, Frankfurt am Main, 1999 (= *Hamburger Jahrbuch für Musikwissenschaft*, 16), p. 385–404, here p. 394–397.

3 The libretti of the *Musicalisches Lob Gottes*, also by Neumeister, were published along with those of the *Lieder-Andachten* in 1752, in the *Drittem Theil der Fünffachen Kirchen-Andachten*.

4 *Text zur Musik, am ersten Adventstage 1755* in C. P. E. Bach, *Hamburg, 1755* (Staatsbibliothek zu Berlin, Mus.ms. 21736/140, Beil. 1).

5 The majority are kept in the St.

6 In the second class of vocal scores a "filling-in bass" or basso in sung solo. (No doubt this was of the large Hamburg churches the voices were doubled.)

7 *Georg Philipp Telemann, Briefe von und an Telemann*, ed. by H. J. Ziegler, 1972, p. 192.

Avant-propos

C'est par la cantate *In deinem Wort und Sakrament* que Telemann commença les *Lieder-Andachten*, womit die *Pre-digten im Jahre 1743 beschlossen worden* (Prières chantées concluant les sermons de 1743), cycle annuel de cantates écrite en 1742 et 1743 sur des textes du pasteur principal de Saint-Jacques de Hambourg, Erdmann Neumeister (1671–1756).¹ Actuellement, l'existence de 34 des cantates écrites par Telemann sur les 73 textes du pasteur (qui n'ont peut-être pas tous été mis en musique) a été confirmée par certains textes imprimés relatant leur reprise à Hambourg dans les années liturgiques 1755–1756 et 1760–1761. En dehors de la présente cantate, n'ont été conservées que deux autres ainsi que le fragment d'une quatrième.² Les cantates du cycle des *Lieder-Andachten* ont donc été directement écrites après le cycle de 1741–1742 *Musikalisches Lob Gottes* (Éloge musical de Dieu) publié en 1744.³

Les « *Lieder-Andachten* » de Neumeister sont de nouveaux poèmes écrits sur les mélodies de cantiques connus. Comme pour le présent cas où le texte *In deinem Wort und Sakrament* doit être chanté sur la mélodie du cantique « *Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn* » (Venez à moi, dit le Fils de Dieu), on peut retrouver dans les nouveaux textes des rapports avec l'original. Dans ce cas, la déclaration du texte d'origine qui est adressée aux hommes par le Fils de Dieu « *Kommt her zu mir* » est inversée dans la première strophe du nouveau texte par la prière adressée par chaque homme pendant le temps de l'avent au Fils de Dieu « *So komm, mein Heiland, komm zu mir* » (Viens, mon Sauveur, viens à moi). Il est précisé dans la préface à la publication du texte imprimé en 1752 que Neumeister a utilisé dans certaines cantates plusieurs cantiques en même temps « pour faire plaisir à Mr Telemann », car ce de « voulait volontiers avoir quelque chose de nouveau qu'on a commencé aussi pas mal de nouveau dans la vie et que, de plus, cela est prodigieusement varié la composition. »

Dans la présente cantate, l'idée de faire retentir les cantiques dans une même œuvre est tout à fait dans le mouvement initial où Telemann a tissé la mélodie de « *Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn* » chanté par les lignes mélodiques « *Heiland* » (Venez à moi, Sauveur, viens à moi) avec les mèdes chantés plus, à la fin de l'aria de soprano, « *nicht wert* » comme le cantique « *Nun komm der Heilige Geist* », le nouveau repris, à savoir, dans la version imprimée des œuvres, dont l'aria de basse « *Dein Geschenkt* » inspiré du type de l'ouverture, mérite une attention particulière, sont indépendants d'une quelconque mélodie à l'exception du choral final.

La cantate, attestée seulement jusqu'ici par une impression du texte faite à Hambourg en 1755,⁴ n'est connue, d'après

nos connaissances actuelles, que par une source longtemps considérée comme perdue (voir *apparat critique*).

Indications d'exécutions

Du fait du nombre des voix réduits à un écriture à deux ou trois voix dans le mouvement initial par l'attribution du *cantus firmus* au soprano et à l'alto en commun ainsi que de la conduite *colla parte* des cordes avec les parties vocales, on peut en conclure une distribution vocale soliste dans le mouvement initial et le mouvement final. La réalisation soliste de mouvements pour chœur est attestée chez Telemann comme un des trois modèles de distribution qu'il utilise fréquemment, un grand nombre de jeux de parties datant de la période hambourgeoise ayant été conservé⁵ de même que des listes signalant la distribution de certaines exécutions⁶.

Bien qu'une partie de violoncelle ait toujours joué dans les jeux de parties de Telemann hambourgeoise, partie qu'un contre-jouer en même temps, Telemann de distributions peu étroites tenu qu'à l'orgue. À ce propos, Christian Urban Traum l'envoi d'une musicale : « Le premier jeu seul, mais contre, si nécessaire, continue à l'orgue seul ; par contre, si on devrait y ajouter une autre basse. »⁷ Lors d'un jeu seul, la partie de la partie de la basse inscrite en l'absence de cette pédale, la jouée à ces endroits une octave en dessous (mes. 71 et suiv. et 78).

Jürgen Neubacher

Jean Paul Ménière

L'année fut publiée pour la première fois in : *Herrn Erdmann Neumeisters, Pastors zu St. Jacob in Hamburg, Dritter Theil der Fünffachen Kirchen-Andachten, bestehend aus zweien Musikalischen Jahrgängen, und allerhand Geistlichen Liedern [...] In Druck gegeben von Einem Liebhaber derselben*, Hambourg, 1752, pp. 195–368.

² Pour l'identification du texte des cantates et la reconstruction du cycle annuel *Lieder-Andachten*, voir Jürgen Neubacher, « Unbekannte Kompositionen Georg Philipp Telemanns in der wieder zugänglichen Musikhandschrift ND VI 81g:4 der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg », in : *50 Jahre Musikwissenschaftliches Institut in Hamburg. Bestandsaufnahme – aktuelle Forschung – Ausblick*, édité par Peter Petersen et Helmut Rösing, Francfort-sur-le-Main, 1999 (= *Hamburger Jahrbuch für Musikwissenschaft*, 16), pp. 385–404, ici pp. 394–397.

³ Les textes du *Musikalisches Lob Gottes*, dont Neumeister fut aussi l'auteur furent imprimés avec ceux des *Lieder-Andachten* dans le *Dritter Theil der Fünffachen Kirchen-Andacht* en 1752.

⁴ *Text zur Musik, am ersten Adventssonntag 1755 in St. Petri, Hambourg, 1755* (Staatsbibliothek zu Berlin, ms. 21736/140, Beil.

⁵ La plupart conservés

⁶ Le deuxième schéma basse seule par un « *colla parte* » confié à des solistes défavorable aux basses schéma consistant à

⁷ Georg Philipp Telemann von und an Telemann Leipzig, 1972, p. 192.

In deinem Wort und Sakrament

Kantate zum 1. Advent

TVWV 1:931

1. Choral

Georg Philipp Telemann
1681–1767

Soprano
Alto
Viola

Tenore
Violino I/II
all 'ottava

Basso
Organo
(Violoncello/
Contrabbasso
ad lib.)

In dei-nem Wort und Sa - kra - ment willt du zu dem, der dich be-kennt, dich, o Herr
Through bless-ed word and sac - ra - ment will you to them who hold you dear, you, O Lord

In dei - nem Wort und Sa - kra - ment willt du zu
Through bless - ed word and sac - ra - ment will you to

In Through dei - nem Wort und
Through bless - ed word and

Je - sus, na - hen, na-hen, na -
Je - sus, draw near, draw
dem, der dich be - kennt, dich, o Herr Je -
them who hold you dear, you, O Lord Je -

13 kra - ment

hen, na - hen?
near, draw near?

Throu -

Wort und Sa - kra -

in dei-nem Wort, in dei-nem Wort und Sa-kra -
through bless-ed word, through bless-ed word and sac - ra -

19 willt will

zu to dem, them der who dich hold

er dich be-kennt, zu dem, der dich be-kennt, d -
who hold you dear, to them who hold you dear,

nem, dei-nem Wort und Sa - kra - ment willt du zu dem,
ess-ed, bless-ed word and sac - ra - ment will you to them

Aufführungsdauer / Duration: ca. 14 min.

© 2001 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 39.135

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

Urheberrechtlich geschützt (s. S. 20)
Herausgeber: Jürgen Neubacher
English version by Robert Scandrett

25

be - kennt, dear, you
dich, you, sus, na - hen, du willt zu dem, der dich be kennt, dich, you, sus, draw near, you will to them, who hold you dear, you
Herr Je - su, sus, draw

32

O Herr Lord Je - su, sus, draw hen? nec
O Herr Lord Je - su, sus, draw near?
hen, na draw

40

So komm, mein Hei-land, komr. So come, my Sav-iour, come .
komm, mein Hei-land, komr. So come, my Sav-iour, come .
komm, mein Hei-land, komr. So come, my Sav-iour, come .

46

land, iour, komm come zu to mir! me!
land, mein Herz und Geist ver langnein Herz und Geist mein my heart and soul ver langt does long

PROPRIETATIS CANTUS VERLAGS

Mein Herz und Geist verlangt nach dir, verlangt,

My heart and soul does long to be, does long,

langt nach dir, verlangt nach dir, dich freudig zu

long to be, does long to be, with gladness nc

dich freudig zu empfa - hen, freudig, ed,

with gladness now en-fold hen, ed,

zu empfa - hen, dich freudig, freudig, freudig

now en-fold ed, with gladness, gladness, gladness

freudig zu empfa - hen, dich, dich freudig

gladness now en-fold ed, yea, with gladness

53

61

68

76

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

CV 39.135

4

7

2. Aria

Violino I/II

Viola

Soprano

Organo
(Violoncello/
Contrabbasso
ad lib.)

5

10

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

bin ja des - sen gar nicht wert,
am un - wor - thy of those gifts

19

Wunsch be - gehrt;
a - bove all else;
doch weiß — ich
but well — I
dei - ne
know your
Lie - mer -
mer - be.
cies. Ich
I

6 6

24

bin — ja — des — sen — gar — nicht wert, was mei — nes Glau —
am — un — wor — thy — of — those gifts, which my — faith yearn —
6b 5 6b 5 6 7b 4 3

doch
but

28

weiß — ich,
well — I,
doch bu —
kr —
Lie — mer —
be.
cies.

32

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

37

Und die ge - stat - tet's nim - mer-mehr, daß mei - ne Seel - an Tro - ste leer und
Your love would nev - er faith - less be, and let my soul e - ter - nal - ly re -

6 6

41

oh - ne Se - gen blie - be, leer und oh - ne S
main - with - out your bless - ing, and re - main with -

6 #

44

die, die ge - stat - tet's
Your love would nev - e

óé nd mei - ne Seel - an Tro - ste leer und
let my soul e - ter - nal - ly re -

6

48

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

ne - Se - gen blie - be, daß sie leer
with - out your bless - ing, e - ter - nal - ly

51

gen blie - be.
your bless - ing.

6 6 #

55

Quality may be reduced • Carus-Verlag

59

Choral

olei - be stets bei mir, sei meins Her - zens
as, stay for ev - er near, be my heart's re -

6 6

64

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

er, lie - be, tröst' und seg - ne mich hier und da
ear, bless me, love and comfort me, here and there

6

3. Aria

Freudig

Violino I/II

Viola

Alto

Organo
(Violoncello/
Contrabbasso
ad lib.)

6

12

18

24

zu u ni - den! ted!

30

Carus-Verlag

37

Die This Gna - - - - - mer - - - - -

AUSGABEQUALITÄT gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

al - ler - lieb - ster less

43

e, mir ein Him - - mel - auf der Er - - - - -

here on earth as is in heav - - - - -

AUSGABEQUALITÄT gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

50

Er-den, ein Himmel auf der Er-den, die Gna - den - ge - gen-wart von dir ist,
heav-en, on earth as is in heav-en. This mer - cy great is — with-out meas - ure,

5

57

al - ler - lieb - ster Je - su, mir ein Him -
through Je-sus price - less treas - ure, here on earth

is - ur - heav -

64

den.
en.

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

70

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

6
4

5
3

4. Aria

Prächtig

Violino I/II

Viola

Basso

Organo
(Violoncello/
Contrabbasso
ad lib.)

6

11

17

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

III

23

könn - te mich ver - der - ben, was könn - te mich ver - der -
then could make me per - ish, what then could make me per -

29

- - ben, mich ver-der-ben, mich ver-der - ben? Dein ganz Ver-d'
- - ish, make me per - ish, make me per - ish? Re - demp - tion
- - ganz Ver - demp - tion

35

dienst ist mir ge-schenkt, w - ke der - - ben? _____
full is giv'n to me, per - - ish? _____
tr 1. 2.

41 Mun

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert Ich bin ein aus - er-wählter C
I am of Christ's own cho - sen b

47

aus - er-wähl-ter Christ, an wel - chem nichts ver-damm-lich ist, im Le - ben
Christ's own cho - sen band, se - cure a - gainst the temp' - ter's hand, in liv - ing

53

und im Ster - ben, im Le -
and in dy - ing, in liv -

59

Ster - bin ein aus - er - wählt - Christ,
dy am of Christ's own cho - sen band,

65

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert
of aus - er - wählt - Christ, an wel - chem nich
Christ's own cho - sen band, se - cure a - gain

71

Le - liv - ben und im - Ster - dy

$\frac{6}{4}$

77

$\frac{6}{4}$ $\frac{5}{\sharp}$ $\frac{6}{\sharp}$

83

ung and im - Ster - ben. ing.

89

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

$\frac{4}{\sharp}$ $\frac{4}{\flat}$ $\frac{4}{\flat}$

4

5. Choral

Soprano
Violino I

Alto
Violino II

Tenore
Viola

Basso

Organo
(Violoncello/
Contrabbasso
ad lib.)

Du blei-best mein, ich blei-be dein, laß auf der gan-zen Welt nichts sein,
 O stay by me, my guar-dian be, then the whole world can clear - ly see,

Du blei-best mein, ich blei-be dein, laß auf der gan-zen Welt nichts sein,
 O stay by me, my guar-dian be, then the whole world can clear - ly see,

Du blei-best mein, ich blei-be dein, laß auf der gan-zen Welt nichts sein,
 O stay by me, my guar-dian be, then the whole world can clear - ly see,

Du blei-best mein, ich blei-be dein, laß auf der gan-zen Welt nichts sein,
 O stay by me, my guar-dian be, then the whole world can clear - ly see,

Du blei-best mein, ich blei-be dein, laß auf der gan-zen Welt nichts sein,
 O stay by me, my guar-dian be, then the whole world can clear - ly see,

11

das dich und mich mag schei-den. Be-woh-ne.
 that naught can sep - a - rate us. In - hab - i' er.

das dich und mich mag schei-den. Be-I-er.

das dich und mich mag schei-den.

das dich und mich mag schei-den.

das dich und mich mag schei-den.

21

bis ich d-llich im Him-mel dei-ner Freu-den.

bis dh sicht-bar-lich im Him-mel dei-ner Freu-den.

hau-e sicht-bar-lich im Him-mel joy in.

ich dich schau-e sicht-bar-lich im Him-mel joy in.

Kritischer Bericht

I. Die Quelle

Die einzige derzeit bekannte Quelle der Kantate ist eine Partiturabschrift, wahrscheinlich von der Hand des Hamburger St. Petri-Organisten Johann Ernst Bernhard Pfeiffer (1703–1744), in einer von ihm aus Einzelfaszikeln zusammengestellten und überwiegend auch geschriebenen Sammelhandschrift mit Werken Telemanns und anderer (fol. 47 recto bis 51 verso). Die Sammelhandschrift gelangte 1897 mit dem Nachlaß des ein Jahr zuvor in Hamburg verstorbenen St. Nikolai-Organisten Friedrich Gottlieb Schwencke in die damalige Hamburger Stadtbibliothek (seit 1919 Staats- und Universitätsbibliothek), wurde 1943 kriegsbedingt zusammen mit anderen Bibliotheksbeständen nach Lauenstein in Sachsen ausgelagert, dort nach Kriegsende von der sowjetischen Militärregierung beschlagnahmt und galt seitdem als verschollen. Erst 1998 kehrte sie im Zuge einer Handschriftenrückführung aus der inzwischen selbständig gewordenen Republik Armenien, wo sie sich seit 1948 befunden hatte, in die Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek zurück (Signatur ND VI 81g:4).¹

Der Kopftitel der Kantatenabschrift lautet: „Am 1. Advent-Sontage. Text von Neumeister / Musik von Telemann, als / eine Variat:[io] des Liedes Kommt her zu / mir spricht Gottes Sohn“; auf folio 52r ist eine vollständige Abschrift des Kantatentextes beigelegt.

Zu den originalen Besetzungsangaben der einzelnen Sätze und Systeme siehe Abschnitt III, „Einzelanmerkungen“.

II. Zur Edition

Die vorliegende Ausgabe folgt bezüglich der Haltung der Noten und der Setzung von Akzidentien heutigen Prinzipien. Ergänzungen oder Änderungen des Ausgebers sind entweder in den Noten kennbar (Kleindruck bei Akzidentien, Warnakkordentien, Bezeichnungen, Noten und Fermataen), Bögen; Kursive für Titel und Partiturentitel wurden in den Einzelanmerkungen, Noten und Fermataen berücksichtigt. Schreibweise des Gesangs ist im Hinblick auf den Lautstandes behutsam geändert. Fehlende Textunterlegungen,

Telemanns 1733. Die Vortragsbezeichnungen „Original evtl. gemindert“ stehen gegenüber der Partiturabschrift noch „Original“ und „Original“ statt italienischer Sprache. Der teilweisen Ersetzung durch die vom Kopisten (vgl. die „Anmerkungen, die ursprünglichen“) den Eingangssatz, außerdem im dritten und vierten Satz „Original“ (die vom Kopisten nicht ersetzte Dynamik „gel.“ [= gelinde] für piano). In der vorliegenden Ausgabe wurden die vom Kopisten verwendeten Termini beibehalten und die Besetzungsangabe des Eingangssatzes in entsprechender Weise normiert.

III. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: S = Soprano, A = Alto, T = Tenore, B = Basso, VI I/II = Violino primo/secondo, Va = Viola, Org = Organo
Zitiert wird in der Reihenfolge Takt, Stimme, Zeichen im Takt (Noten oder Pausen).

1. Choral

Bezeichnungen der Systeme (von oben nach unten):

„Discant [von gleicher Hand ergänzt:] <u. Alt> führt den Choral[;] auch die Viola spielt den Choral mit“; „Tenor[,] die Violinen spielen den Tenor mit, aber eine Octav höher“; „BassStimme“; „Orgel“.

8 T Textunterlegung fehlt; hier frei ergänzt
15, 38/39 T, B, S Das die ersten drei Textzeilen abschließende Fra-
gezeichen findet sich nur im Textdruck von 1752
(s. Vorwort, Anm. 1), nicht dagegen in der Partitur
und dem Textdruck zur Aufführung von 1755 (s.
Vorwort, Anm. 4).

42 B 1–2 Bogen ist statt in B versehentlich in Org notiert.
46 B 3–4 Text zur 3. und 4. Note lautet irrtümlich „Heiland“

2. Aria

Bezeichnungen der Systeme: „1. u. 2. Viol.“; „Viol-
gel ist unbezeichnet.“

61–62 VI I/II Im Sopranschlüssel (c1)
„Choral mit den Vic
Takte 63–68 sind :“
worden.

3. Aria

9 VI I/II „gel.“ / Text
A dr hlt; läß Text-
dr ing de stimme.
37–42 A

4. Aria
29–32 B „gel.“ / Text
„ge.“ „gel.“ wie folgt:
1. „gel.“ statt dessen Ganztaktpause; hier an-
T 65

mit der Angabe: „Choral mit den Violinen“; die
Systeme lauten: „1. Cant:“; „2. Cant:“; „Tenor“;

1. Note wahrscheinlich irrtümlich g; hier angegli-
chen an f1 im Alt in T. 23
1. Note wahrscheinlich irrtümlich f1; hier angegli-
chen an es1 im Alt in T. 9

Rechtshinweis:

Die vorliegende Erstausgabe ist nach Paragraph 71 des Urheber-
rechtsgesetzes geschützt. Aufführungen und Einspielungen sind bei
der VG Musikdition, Königstor 1A, D-34117 Kassel, anzumelden.

Zu dieser Kantate liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:

Partitur (CV 39.135), Chorpartitur (CV 39.135/05),
Violino I/II (CV 39.135/11), Viola (CV 39.135/12),
Violoncello/Contrabbasso (CV 39.135/13),
Organo (CV 39.135/49).

¹ Vgl. Jürgen Neubacher, „Neue handschriftliche Notenschriften aus Eriwan“, II

² Vgl. Bernd Baselt, „Der Organist Georg Philipp Telemann“, in: *Zürcher Vokalmusik Georg Philipp Telemann. Konferenzbericht Michaelstein 1992*, hrsg. (= Studien zur Aufführungskunst des 18. Jahrhunderts, 46), S. 86